Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Drei neue Lieder

Das Dritte

[1860]

Das Dritte. [In Nebelduft und Nacht versank.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1400366

Visual Library

4. Ganz besonders, sagt' er, Noch vor Allem, sagt' er, Such' durch's Sprechen, sagt' er, Zu gefallen, sagt' er, Recht berlinisch, sagt' er, Immer sprich, sagt' er, Und statt, mir, sagt' er, Sagst du mich, sagt' er.

5. Im Thiergarten, sagt er, Ist's gar schön, sagt' er, Wirst viel Wagen, sagt' er, Fahren seh'n, sagt' er, Und es sitzen, sagt' er, Damen drin, sagt' er, Wie die schöne, sagt' er, Wienerin, sagt' er.

6. Grüß' mir alle, sagt' er, Die ich kenn', sagt' er, Kann sie dir nicht, sagt er, Alli g'nenn'n, sagt' er, Wen du siehst, sagt' er, Grüß mir bald, sagt' er, Jeder nimmt sich's, sagt' er, Dem's gefällt, sagt' er.

7. Merke auf, sagt' er, Daß d' Herrn, sagt' er, Dich nicht fopp'n, sagt' er, Sie thun's gern, sagt' er, Du bist halt, sagt' er, Noch an Schuß, sagt' er, Und a Busserl, sagt' er, Heist dort Kuß, sagt' er.

8. Gar zu leicht, sagt' er, Wenn man küßt, sagt' er, Kommt man dort, sagt' er, Zu'nem Zwist, sagt' er, Denn sie plauschen, sagt' er, Wunderschön, sagt' er, Du wirst's halt, sagt' er, Nit verstehn, sagt' er.

9. Wann i wüßt', sagt' er, Daß i müßt', sagt' er, Wann i küßt', sagt' er, Zu'nem Zwist, sagt' er, Lieber küßt' ich, sagt' er, Nimmermehr, sagt' er, Fiel mirs wirklich, sagt' er, Noch so schwer, sagt' er.

10. Nun so reis', sagt' er, B'hüt' di Gott, sagt' er, Komm nit ham, sagt' er, Eppa todt, sagt' er, Denn Berlin, sagt' er, Ist nit nah', sagt' er, B'hüt' di Gott, sagt' er, Nun bin i da, sagt' er.

Das Dritte.

1. In Nebelduft und Nacht versank Das Dörfchen und die Flur, Kein Sternchen war mehr blink, noch blank, Als Liebchens Aeuglein nur. Da tappt ich still mich hin und her, Warf Nüss' ans Fensterlein; Sie weht im Röckchen an die Thür, Und ließ mich still hinein,

Landesbibliothek Oldenburg

2. Husch sie voran, husch ich ihr nach, Wie leichter Frühlingswest; Hinauf zur Kammer unters Dach, Hinauf ins warme Nest. Rück hin! rück hin! — Ei schönen Dank! — O ja! o ja! — Nein, nein! — Mit Bitten halb, und halb mit Zank, Schob ich mich doch hinein

3. Hinaus! rief Liebchen, Schelm hinaus! Hinaus aufs Schemelbrett! Ich ließ dich Schelm wohl in mein Haus, Allein nicht in mein Bett. O Bett, rief ich, du Freudensaal! Du Grab der Sehnsuchtspein! Verschließt auch Eisen dich und Stahl, So muß ich doch hinein.

4. Drauf küßt ich sie mit heißer Lust — Durch Mark und Bein entbrannt — Auf Stirn und Auge, Mund und Brust, Und hielt sie fest umspannt. Ach Schelmchen, nicht zu arg gemacht! Wir möchtens sonst bereun! Du sollst auch wieder morgen Nacht, Und alle Nacht herein.

5. Doch kaum war erst ein Monat voll, Da merkte Liebchen klar, Daß unter ihrem Schürzchen wohl Nicht alles richtig war. O weh, o weh! O weh, o weh! Nun droht mir Schmach und Pein! Ach hätt ich nicht erlebt die Nacht, Da ich dich ließ herein.

6. Ich nahm mein Liebchen, wie sie war, Getrost an meine Hand, Und gab ihr vor dem Traualtar Der Weiber Ehrenstand. Kaum war der Fehl gebenedeit, So schwanden Angst und Pein; Und nachher hat sie nie bereut, Daß sie mich ließ hinein. (Bürger.)

Landesbibliothek Oldenburg

2b:1

Klosterlied.

Priorin.

Geh', Schwester! lauf' der Pforte zu;
Wer läutet an der Glocke?
Wer störet uns in unserer Ruh?
Geh', greif' nach deinem Rocke.

Schwester.

Wer läutet?

Offizier.

Es stehet vor der Pforte hier,
Ein reduzirter Offizier
aus Preußen.

Schwester.

Sie haben doch die Gütigkeit,
Ihr'n Namen mir zu sagen;
Mein Amt erfodert allezeit,
Die Fremde auszufragen:
ihr Namen?

Landesbibliothek Oldenburg